

KH-Verein Groß Lüsewitz

Archiv

Ein guter Beschluss!

A/K1

31. 5. 1958

An die
Redaktion der OstseezeitungR o s t o c k

Werter Genosse Fiedler!

In der Anlage erhältst Du eine Notiz über eine prinzipiell wichtige Frage, die in Zusammenhang mit der Abschaffung der Lebensmittelkarten auf allen volkseigenen Gütern und Instituten eine große Rolle spielt. Groß-Lüsewitz ist sicher der 1. Betrieb, der jetzt prinzipiell auf die Naturalversorgung verzichten wird. Der Gesetzgeber hat die höhere Geldablösung sicher gemacht, um in dieser Richtung zu wirken. Es dürfte daher nützlich sein, diesen Artikel recht bald zu veröffentlichen.

1 Anlage

Mit sozialistischem Gruß!

(Auer)

Ein guter Beschluß !

Das Gesetz über die Abschaffung der Lebensmittelkarten bietet den Landarbeitern die Möglichkeit, die bisher noch zum Teil vorhandene Naturalversorgung durch entsprechende geldliche Zuwendungen abzulösen. Die Arbeiter der Landwirtschaftlichen Abteilung des Institutes für Pflanzenzüchtung Groß-Lüsewitz haben nach gründlicher Diskussion in der BGL und in der Belegschaft beschlossen, von den Resten der Naturalversorgung in Form einer Milchausgabe abzugehen und anstelle der bisher zu erniedrigten Preisen erhaltenen Naturalien geldliche Zuwendungen, die für Nichtdeputanten vorgesehen sind, zu nehmen und damit ihre Lebensmittel zu normalen Preisen in den Lebensmittelgeschäften zu beziehen. Dieser Beschluß wurde einstimmig von den Landarbeitern gefaßt und zeugt von großer politischer Reife. Der Beschluß ist auch ein Vertrauensbeweis unserer Lüsewitzer Landarbeiter für die Maßnahmen unserer Regierung, kommt doch darin zum Ausdruck, daß unsere Kollegen davon überzeugt sind, daß die notwendigen Lebensmittel, Butter, Fleisch, Milch usw. immer in genügender Menge und Qualität vorhanden sein werden. Die Landarbeiter vertreten diesen Standpunkt nach reiflicher Überlegung und genauer Prüfung. Es konnte nachgewiesen werden, daß in den meisten Fällen der Familien sich die Kollegen Landarbeiter besser stehen, wenn sie die in der Verordnung vorgesehenen größeren Geldbeträge der Nichtdeputanten nehmen und auf die Naturallieferungen verzichten als umgekehrt. Die bereitgestellten Ablösungsbeträge in Geld für die bisherigen Naturallieferungen sind in den meisten Fällen höher als der Geldwert der ^{bisher} im Gesetz vorgesehenen Naturalrationen für die Versorgung der Landarbeiter in den VEG'en. Das erleichtert natürlich den Beschluß, endgültig auf die Naturalversorgung zu verzichten.

Die Möglichkeit, daß sich der Landarbeiter aus den Küchenabfällen ein Schwein füttert und sich einige Hühner hält, soll ihm natürlich gelassen werden und ist jederzeit gegeben. Es wird dadurch möglich sein, daß der Landarbeiter seine Küchenabfälle nützlich verwertet und durch eigene Arbeit einen Teil seines Fleisch- und Wurstbedarfes billiger deckt als wenn er die Ware im Schlächterladen kauft. Es wird aber sicher auch noch der Tag kommen, wo auch diese individuelle Viehhaltung für den Landarbeiter uninteressant wird und er seine ganze Freizeit dem Sport, der kulturellen Betätigung und seiner Weiterbildung widmen wird; dann wird der Begriff des rückständigen Landarbeiters endgültig der kapitalistischen Vergangenheit angehören.